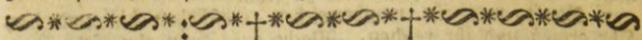


6. Ach wachet, wachet auf! Die gnade steht noch offen. Ach! wachet, wachet auf! Die sünden sind getroffen; Laufft zu der gnadenquelle; Laufft von der sünden hölle.



## Geistlicher Lieder 5. Theil.

Einhaltend:

Die Kreuz- und Trostgesänge in mancherley geist- und leiblichen Anliegen.

I 22.

Martin Rölller.

Mel. Lied 5. Ober: Lied 42.

Ten.

Ich Gott! wie viel mühseligkeit Hab ich in meiner  
wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich  
zum himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch  
und blut Bezwingen zu dem ewigen gut.

Disc.

Ich Gott! wie viel mühseligkeit, Hab ich in meiner  
wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich  
zu m himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch  
und blut Bezwingen zu dem ewigen gut.

7. Ach wachet, wachet auf! ihr hart verstockte sinnen: Ach wachet, wachet auf! Was wollt ihr doch beginnen? Wollt ihr dann noch nicht sehen? Nicht hören, nicht verstehen?

8. Ach wachet, wachet auf! Wie seyd ihr so verstocket? Ach wachet, wachet auf! Weil euch der Höchste locket, Gott wird sonst endlich kommen, Wann alle gnad benommen.

1 Vom Leiden und Trübsal indgemein.

Alt.

Oh Gott! wie viel mühseligkeit Hab ich in meiner  
wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich  
zum himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch  
und blut Bezwingen zu dem ewigen gut.

Vas.

Oh Gott! wie viel mühseligkeit, Hab ich in meiner  
wallfahrts zeit? Der schmale weg ist arbeitvoll, Den ich  
zum himmel wandeln soll, Wie schwerlich läßt sich fleisch  
und blut Bezwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, HErr Jesu! steht mein sinn, Bey dir mein herz trost, hülf und rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, Der nur getraut auf Jesum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann, Das zeigt dein amt und person an: Welch wunderding hört man zusorn, Das du, mein Gott! bist mensch gebohrn, Und führest uns durch deinen tod Ganz wunderlich aus aller noth.

4. Jesu, mein HErr und Gott allein, Wie süß ist mir der name dein; Es kann kein trauren seyn so schwer, Dein süßer nam erfreut vielmehr; Kein elend mag so bitter seyn, Dein süßer trost der linderts feyn.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmachtet, So gib, o HErr! das ichs nicht acht; Wann ich dich hab, so hab ich wohl! Was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel, Was kam mir thun sünd, tod und böll?

6. Kein besser treu auf erden ist, Dem nur bey dir, HErr Jesu Christ! Ich weiß, das du mich nicht verläßt, Dein wahrheit bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer hirt, Der ewig mich behüten wird.

7. Jesu, mein freund, mein ehr und rubm, Meins herzens

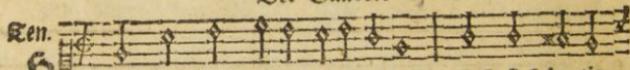
123.

Joach. Neander.

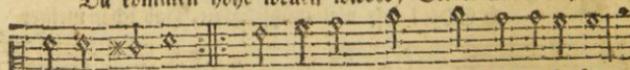
Mel. Lied 63.

Der Sünder.

Ten.

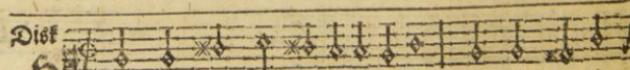


Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-  
Da kommen hohe wellen wieder, Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,  
o Gotteschlamm!

Dist



Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-  
Da kommen hohe wellen wieder Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,  
o Gotteschlamm! HErr

schag, und mein reichthum; Ich kanns doch ja nicht zeigen an,  
Wie hoch dein nahm erfreuen kann; Wer glaub und lieb im  
herzen hat, Der wirds erfahren in der that.

8. Drum hab ich oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht  
freude hätt, So wolt ich den tod wünschen her, Ja, daß ich  
nie gehöhrn wär; Denn wer dich nicht im herzen hat, Der ist  
gewiß lebendig todt.

9. Jesu! mein edler bräut'gam werth, Mein ein'ger trost auf  
dieser erd, Mein an dir ich mich ergötz, Welt über alle güldne  
schäg: So oft ich nur gedenk an dich, All mein gemüch er-  
freuet sich.

10. Wenn ich mein hofnung stell zu dir, So fühl ich trost  
und freud in mir: Wenn ich in nöthn bet und sing, So wird  
mein herz recht guter ding: Dein geist bezeugt, daß solches  
frey Des ew'gen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, Das kreuz dir frölich  
tragen nach, Mein Gott! mach mich dazu bereit, Es dient  
zum besten allezeit; Hilf mir mein sach recht greifen an, Daß  
ich mein'n lauf vollenden kann.

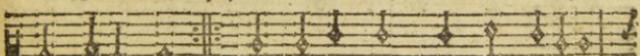
12. Hilf mir auch zwingen fleisch und blut, Für sünd und  
schanden mich behüt: Erhalt mein herz im glauben rein, So  
leb und sterb ich dir allein: Jesu! mein trost, hör mein begier:  
O mein Heiland! wär ich bey dir.

### Bittlied in Seelenangst und Kleinmüthigkeit.

Alt.

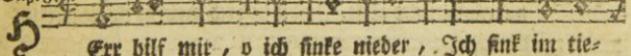


Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-  
Da kommen hohe wellen wieder, Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,  
o Gotteslamm!

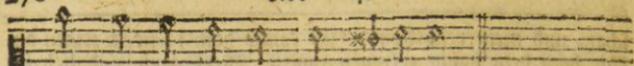
Dapf.



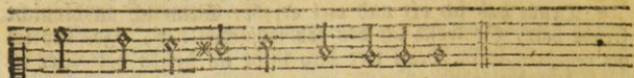
Err hilf mir, o ich sinke nieder, Ich sink im tie-  
Da kommen hohe wellen wieder, Streck aus die hand



fen sündenschlamm, Ich geh zu grund, ich muß ersaufen,  
o Gotteslamm!



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.

2. Herr! hilf mir, ich muß sonst vergehen, Der teufel macht es allzuarob: O GOTT! ich kann nicht mehr bestehen, Zu schwer ist die anfechtungsprob, Mein herze klopft, die hände bebden Du weißt es, o mein seelenleben.

Christus.

3. Getrost, mein sohn, sey stark im glauben; Kleingläubiger! was zweifelst du? Wer ist so kühn, der dich sollt rauben Aus meiner hand? hie ist die ruh; Ich, JESUS, ich bin dein erretter, Des teufels starker untertreter.

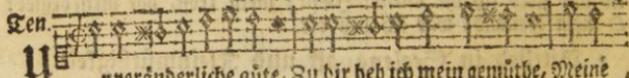
Der Sünder.

4. Ja, Herr! du machst es allzulange, Mein böses fleisch

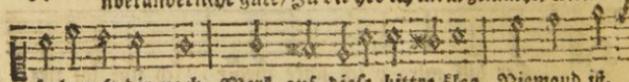
## 124.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 77.



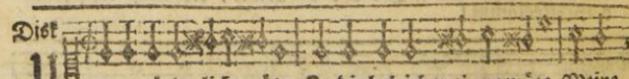
U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein gemüthe, Meine



seele ruft dir nach, Merk! auf diese bittere klag, Niemand ist,



der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,



U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein ge müthe, Meine



seele ruft dir nach, Merk! auf diese bittere klag, Niemand ist,



der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,

Der



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.



Herr! hilf mir, ich kann nicht entlaufen.

Behüt den plag. Ich liege nieder, mir ist bange, Herr! hilf mir, o mein seelenschaz! Laß mich doch nicht vergeblich schreyen, Wann willst du endlich mich erfreuen?

5. Es scheint, als wenn du mich nicht hörst: O Davids Sohn, erbarm dich mein! Ich laß dich nicht, bis daß du kehrest Mit starker hülff ins herz hinein. Herr! hilf mir! ich kan dich nicht lassen, Bis du mich segnest ohne massen.

Christus.

6. Gleich jenem Cananäschen weibe Rufft du, mein kind? ohn überdruß: Drum bricht das herz in meinem leibe, Daß ich mich dein erbarmen muß: Fahr fort, den guten kampf zu kämpfen, Ich will in dir den teufel dämpfen.

Bittlied um Hülffe in der Noth.



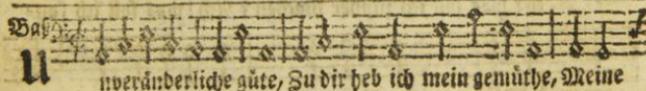
U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein gemüthe, Meine



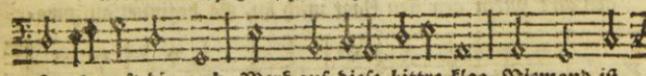
see: le rust dir nach, Merk auf diese bittere klag, Niemand ist,



der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,



U nveränderliche güte, Zu dir heb ich mein gemüthe, Meine



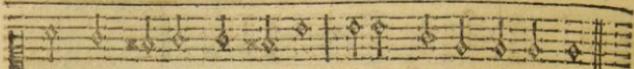
see: le rust dir nach, Merk auf diese bittere klag, Niemand ist,



der mich will kennen, Niemand, niemand kan ich nennen,



Der mir hülff und beistand thu, Einen weiß ich, das bist du.



Der mir hülff und beistand thu, Einen weiß ich, das bist du.

2. Du, mein Vater, mein erretter, Mein nothhelfer, mein vertreter, Mein erlöser und mein mann, Der allein mir helfen kan, Komm zu hülff deinem kinde, Keinen rath und trost ich finde: Sey die hülff nicht weit hinaus, Komm, sonst ist es mit mir aus.

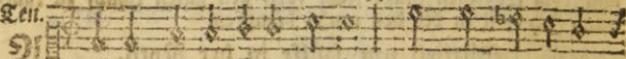
3. Ich kan bey mir nicht ermessen, Wie ein vater sollt vergessen Seines kinde: du kanst auch nicht Mich verlassen, dein wort spricht. O erretter komm dann eilends, O nothhelfer! was

## 125.

Joh. Stittner.

Melod. Lied 97.

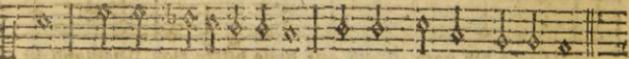
Ten.



Was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-

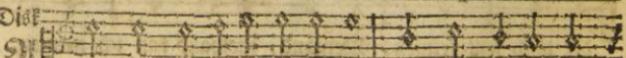


gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuwa-

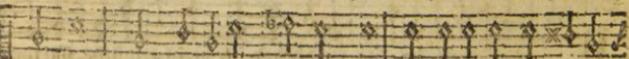


chen. Dis ist meine zuversicht, Meinen Jesum laß ich nicht.

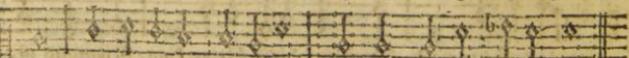
Diat.



Was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-



gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuwa-



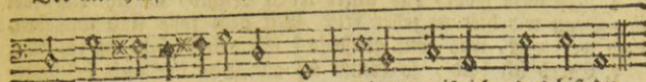
chen, Dis ist meine zuversicht, Meinen Jesum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden Meinen Jesum oft betrübt, Doch weiß ich, daß er mich liebt: Denn er läßt sich gnädig fin-

den.



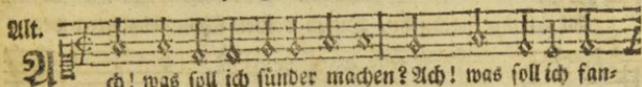
Der mir hülf und beistand thu, Einen weiß ich, das bist du.



Der mir hülf und beistand thu, Einen weiß ich, das bist du.  
verweilens, O erlöser! machst du doch? O mein GOTT! du  
lebest noch.

4. HERR! mein schild! mein hirt und führer, Bundvesthal-  
tender regierer, Schütze, weid und führe mich, Daß ich dein  
sey ewiglich; Ey du kannst mich nicht verlassen, Weil ich dir  
nachseufz ohn massen, Sey nicht fern, nicht fern von mir, Denn  
mein glaube klebt an dir.

## 2) Trost im Leiden.



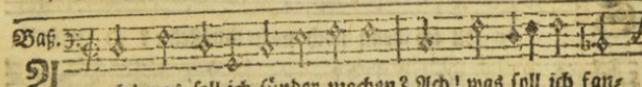
Alt. Ach! was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-



gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuro-



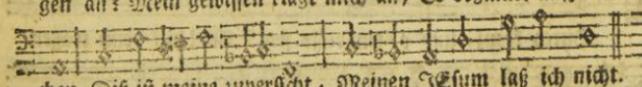
hen, Dis ist meine zuversicht, Meinen Jesum laß ich nicht.



Bass. Ach! was soll ich sündler machen? Ach! was soll ich fan-



gen an? Mein gewissen klagt mich an, Es beginnet aufzuro-



hen, Dis ist meine zuversicht, Meinen Jesum laß ich nicht.  
den. Drum, ob mich mein sünd anfißt, Meinen Jesum laß  
ich nicht.

3. Obgleich schweres kreuz und leiden, So bey christen oft  
entsteht, Mir sehr hart entgegen geht: Solts mich doch von ihne  
nicht

nicht scheiden, Er ist mir ins hertz gericht, Meinen Jesum  
laß ich nicht.

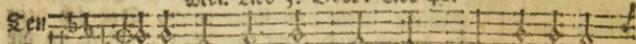
4. Ich weiß wohl, daß unser leben Nichts, als nur ein nebel  
ist: Denn wir hier zu jeder frist Mit dem tode sind umgeben,  
Und wer weiß, was heut geschieht? Meinen Jesum laß ich nicht.

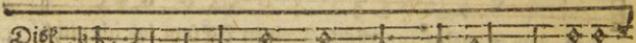
5. Sterb ich bald, so komm ich abe Von der welt beschwer-  
lichkeit, Ruhe bis zur vollen freud, Und weiß, daß im finstern

## 126.

Joach. Neander.

Mel. Lied 5. Oder: Lied 42.

Ten   
**G** o soll ich denn noch mehr ausstehn? O Jesu!  
 soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,  
 Durch kreuz- und e=lend-vollesieg? Ach! hilf denn tragen  
 dieses joch, Damit ich sterbend le=be noch.

Disc   
**G** o soll ich denn noch mehr ausstehn? O Jesu!  
 soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,  
 Durch kreuz- und e=lendvolle sieg? Ach! hilf denn tragen  
 dieses joch, Damit ich sterbend lebe noch.

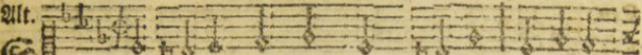
2. Hier ist es nichts als eitelkeit, Hier lebt der mensch in  
sicherheit, Er denket wenig an das end, Das augenblicklich bre  
sich

grave, Jesus ist mein helles licht, Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben, Denn er wird zu rechter zeit Becken mich zur seligkeit, Und wird mirs aus gnaden geben: Muß ich schon erst vors gericht; Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Drum, o Jesu! sollst mein bleiben, Bis ich komme an den ort, Welcher ist des himmelsport: Darum thu auch ein- vorleiben Meine seele deinem licht, Meinen Jesum laß ich nicht.

Trost wider der Welt Schmach und Verachtung.

Alt.  o soll ich denn noch mehr aussehn? O Jesu!

soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,

Durch kreuz- und elend volle sieg? Ach! hilf denn tragen

dieses joch, Damit ich sterbend le-be noch.

Vas.  o soll ich denn noch mehr aussehn? O Jesu!

soll ich dir nachgehn, Durch deinen schon gebahnten weg,

Durch kreuz- und elend volle sieg? Ach! hilf denn tragen

dieses joch, Damit ich sterbend le-be noch.

sich wendt; Der arme sündler ist so blind, Drum wisset er sich in der sünd.

3. O falsche freude! fahr nur hin, Du bist verflucht in mei-  
nem

nem Sinn; O falsches lob, verkehrte lust! Mir ist ein ander lob bewußt, Das hier besteht in sport und schand, In haß und neid durchs ganze land.

4. So ist das leben allzeit Gewesen, bis der ewigkeit Mit eifer haben nachgedacht, Und allen fleiß dahin gebracht, Zu drucken aus das ehenbild Des Jesu, welcher unser schild.

5. Ey, seele, muntre dich denn auf, Diß ist der rechte tugend

## 127

Melod. Psalm 42.

Len.

**M**

eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der  
Alles seufzen, al-les klagen, Das der Herr al-

zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach  
keine kennt,

dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,

Meinen matten geist erquickten.

Diß

**M**

eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der  
Alles seufzen, al-les klagen, Das der Herr al-

zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach  
keine kennt,

dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,

Meinen matten geist erquickten.

lauf, Du mußt allhie gehasset seyn Von allen, und bist nicht allein Von feinden, ach! dein nächstes blut Das führt dich oft vom höchsten gut.

6. Nun, seele! geh mit freunden fort Durch dornen und durch stachelwort, Dein Heiland, der die sanftmuth war, Gehet vor dir her, er fürbet gar; Fahr fort, so lang es dir gefällt Mich recht zu hassen, falsche weit.

Erstlied wegen Ueberwindung alles Leidens:  
Nach dem Leiden folget Freude.

Alt.



**M**eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der  
Alles seuffzen, al = les klagen, Das der Herr al =  
zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach  
leine kennt,  
dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,  
Meinen matten geist erquicken.

Bass.



**M**eine sorgen, angst und plagen, Laufen mit der  
Alles seuffzen, al = les klagen, Das der Herr al =  
zeit zu end, Wird, Gott lob! nicht ewig seyn, Nach  
leine kennt,  
dem regen wird ein schein Vieler tausend sonnenblicken,  
Mei = nen mat = ten geist er = quicken. 2. Mei =

2. Keine saat, die ich gesät, Wird zur freude wachsen aus,  
Wann die dornen abgemähet, Träget man die frucht nach haus  
Wann ein wetter ist vorbei, Wird der himmel wieder frey:  
Nach dem kämpfen nach dem streiten, Kommen die erquickungs-  
zeiten.

3. Wann man rosen will abbüchen, Muß man leiden in der  
füll, Daß uns auch die dornen stechen: Es geht alles, wie  
es will: Er hat uns ein ziel gezelet, Das man nur ins  
kampff erreicht: Will man hier das kleinod finden, So muß  
man erst überwinden.

4. Unser weg geht nach den sternern, Der mit kreuzen ist bes-  
setzt, Hier muß man sich nicht entfernen, Ob er gleich mit  
blut beneht. Zu dem schloß der ewigkeit Kommt kein mensch hin

## 128.

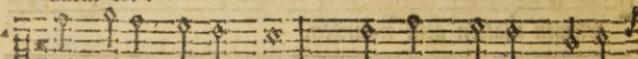
Melod. Psalm 43. Lobw.



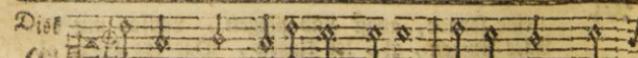
Ort gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit  
Glück und heil zu allem stande, Gib, uns Herr! an



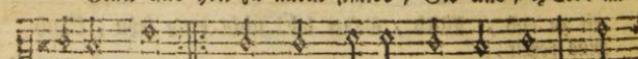
deinem wort, Mach des krieges bald ein end, Dei-  
allem ort:



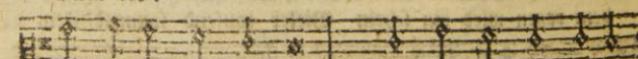
nen frieden zu uns wend, Daß wir standhaft mögen



Ort gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit  
Glück und heil zu allem stande, Gib uns, Herr! an



deinem wort, Mach des krieges bald ein end, Dei-  
allem ort:



nen frieden zu uns wend, Daß wir standhaft mögen  
bleib

sonder freit: Die in Salems mauren wohnen, Zeigen ihre dornenkronen.

5. Es sind wahrlich alle frommen, Die des himmels Klarheit sehn, Aus viel trübsal hergekommen: Darum siehet man sie sehn Vor des lammes stuhl und thron, Prangend in der ehrenkron, Und mit palmen ausgezieret, Weil sie glücklich triumphiret.

6. Gottes ordnung stehet feste, Und bleibt ewig unverrückt: Seine freund und hochzeitäste, Werden nach dem freit beglückt: Israel erhält den sieg Nach geführtem kampf und krieg: Canaan wird nicht gefunden, Wo man nicht hat überwunden.

7. Darum trage deine fetten, Meine seel, und bulde dich, Gott wird dich gewis erretten, Das gewitter leget sich: Nach dem blyß und donnerschlag Folgt ein angenehmer tag: Auf den abend folgt der morgen, Und die freude nach den sorgen.

### 3 ] Bittlied in Kriegszeiten.

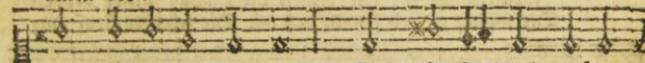
Alt.



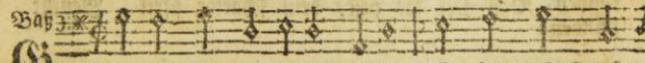
Gott gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit Glück und heil zu allem stande, Gib uns, Herr! an



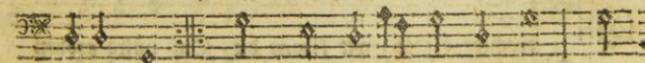
deinem wort, Nach des krieges bald ein end, Deinem allem ort:



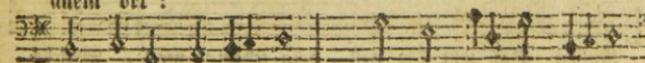
nen frieden zu uns wend, Daß wir standhaft mögen



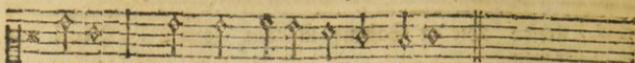
Gott gib fried in deinem lande, Da du wohnst mit Glück und heil zu allem stande, Gib uns, Herr! an



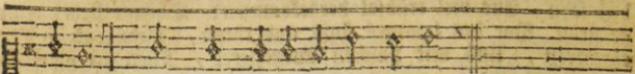
deinem wort, Nach des krieges bald ein end, Deinem allem ort:



nen frieden zu uns wend, Daß wir standhaft mögen  
bleib



bleiben, Dein wort unverhindert treiben.



bleiben, Dein wort unverhindert treiben.

2. Gott gib fried deiner gemeine, Die dich ehrt und recht erkennt, Jesum Christum auch alleine Ihren Seligmacher nennt. Nimm uns auf in deinen schutz, Brich der feinden macht und trutz, Die dein volk und kirch bestreiten: Steh uns bey auf allen seiten.

3. Gott gib fried an allen enden, Da dein wort im schwange geht: Laß dein wort nicht von uns wenden, Weil darauf dein ehr besteht. Wend von uns ab falsche lehr, Die dein wort verdunkelt sehr; Laß dein wort uns helle scheinen, Und erleucht dadurch die deinen.

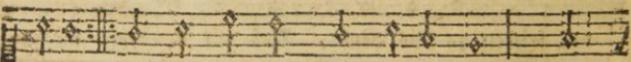
4. Gott gib fried zu unsern zeiten, Und beschirme deine heerd; Wer kan anders für uns streiten? Menschen macht ist

## 129.

Melod. Lied 68.



**G**erechter Gott, wir klagen dir, Daß unsre groben Die wahre ursach seynd, daß wir Die schwere straf em-



sünden Daß jest die pest, dein scharfer pfeil, Fleucht pfinden;



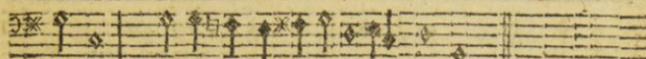
**G**erechter Gott, wir klagen dir, Daß unsre groben Die wahre ursach seynd, daß wir Die schwere straf em-



sünden Daß jest die pest, dein scharfer pfeil, Fleucht pfinden;



bleiben , Dein wort unverhindert treiben.



bleiben , Dein wort un- verhindert treiben.

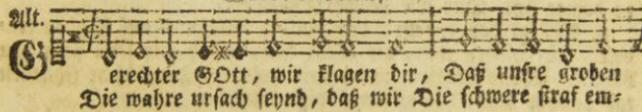
gar nichts werth. Darum du , Herr Jesu Christ! Der du unser kriegsfürst bist , Streit für uns, als deine freunde, und stürz alle deine feinde.

5. Gott gib fried, es ist vonnöthen, Weil die feind so grausam seyn, Rauben, plündern, toben, tödten, Schonen nicht der kinderlein. Räche das unschuldig blut, Das um rache schreyen thut: Straf der feinden sünd und schanden, Derer sie sich unterstanden.

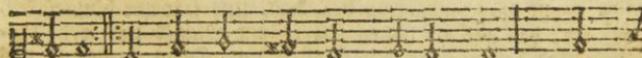
6. Gott gibt fried, den kan nicht geben Die gottlose böse welt, Die mit ihrem krieg thut freben, Nur nach ehren, gut und geld. Jesu Christ, du friedefürst, Wann du frieden geben wirst, Wollen wir dir ehr beweisen, Dich im frieden dankbar preisen.

#### 4 ] Betgesang in Pestzeiten und Sterbensläuften.

Alt.



erchter Gott, wir klagen dir, Das unsre groben Die wahre ursach seynd, das wir Die schwere straf em-



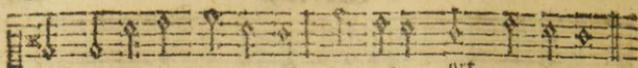
sünden Das jetzt die pest, dein scharfer pfeil, Gleucht pfinden:



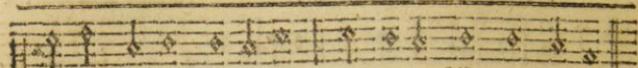
erchter Gott, wir klagen dir, Das unsre groben Die wahre ursach seynd, das wir Die schwere straf em-



sünden Das jetzt die pest, dein scharfer pfeil, Gleucht pfinden ;



um uns her in schneller eil, Von einem <sup>ort</sup> haus zum andern.



um uns her in schneller eil, Von einem <sup>ort</sup> haus zum andern.

2. Es brennet drum dein feuerorimm, Und hat uns fast verzehret, Weil wir nach deines wortes stümm Zu dir uns nicht bekehret: Wir hatten einen eckel dran, Drum auch für uns ein jederman Ein'n absteu hat und eckel.

3. Man höret in so manchem haus Nur weinen und wehklagen: Man trägt die todten häufig aus, Als wären sie erschlagen: Der pestilenz geschwindes aift Die meisten leat sehr plöthlich trift, Und ist fast nicht zu heilen.

4. Deshalben treten wir vor dich In herzens reu und buße, Wir fallen dir demüthlich, Herr! unser art, zu fuße. Die pest und feuchen von uns fehr, Durch deine gut und allmacht wehr Dem engel, dem verderber.

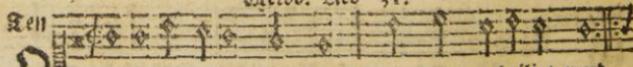
5. Ach Herr! ach zeige uns dein heil! Laß uns doch vor dir leben, Und auch an dir fort haben theil: Gesundheit gib darneben. Gleich wie man dem augapfel thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben.

6. Befehl den engeln, daß hinfort Sie uns auf händen tragen, Auf unsern weg, an allem ort, Daß wir seyn frey von plagen. Wend unsre noth ab und gefahr, Für bösem schnellen tod bewahr Uns, die wir auf dich trauen.

7. Sollt aber dieses seyn dein will, Uns jetzt mit hinzurücken, So gib, daß wir dir halten still, Zum abschied uns wohl scheiden: Und fahren dann mit freud dahin, Dann sterben ist uns ein gewinn, Die wir solch hoffnung haben.

## 130.

Melod. Lied 31.



Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,  
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,  
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



8. Wer Christum sieht im glauben an, Wie er am kreuz ge-  
hangen: Demselben gar nicht schaden kann Der bis der feuer-  
schlangen: Weil ihm Gott seine missthat Schon allzumal ver-  
geben hat: Drum lebt er, ob er stirbt.

9. Weit besser ist, auch jederzeit In Gottes hände fallen:  
Dann er zur gnad und gütezeit Stets willig ist uns allen. Weh  
dem hingegen, der da fällt In menschen hände auf der welt,  
Da ist oft sein erbarmen

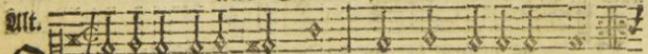
10. Nun, Vater, thu, was dir beliebt, Wir wollen dir be-  
fehlen. Wer sich in deinen willen giebt, Darf nicht mit sorg  
sich quälen. Ein sperling ist sehr wenig werth, Und fällt doch  
keiner auf die erd, Wenn du es nicht versattest.

11. Wir wissen, daß all unsre haar Sind auf dem haupt ge-  
zählet; Es dient zum besten immerdar, Was du uns hast er-  
wählet; Du wirst uns allen, groß und klein, Was uns wird gut  
und selig seyn, Bis an das end verleihen.

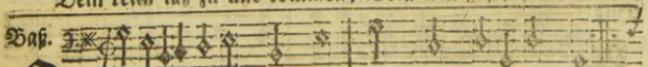
12. Zuvorderst, Herr! sieh denen bey, Die schon das unglück  
trossen; Gib, daß ihr glaub beständig sey, Laß in geduld sie  
hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hilfe wirst erschei-  
nen noch, Es komm auch, wie es wolle.

13. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Der du zu allen  
zeiten Hast große güte und macht erweist An viel betrübten leu-  
ten: Errett auch uns nun gnädiglich, Daß wir für alle wohlthat  
dich Noch hier auf erden preisen.

Verlieb um Frieden und gutes Gewitter, Regen  
und Sonnenschein.



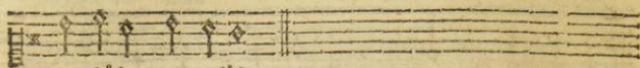
Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,  
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



Vater aller frommen! Dein nam geheiligt werd,  
Dein reich laß zu uns kommen, Dein will gescheh auf erd:



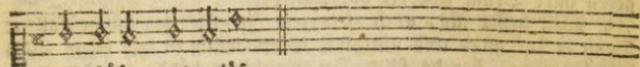
Gib brod; vergib die sünde; Versuchung von uns wende:



Vom bösen uns erlösg.



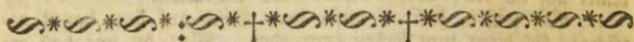
Gib brod; vergib die sünde; Versuchung von uns wende:



Vom bösen uns erlösg.

Um fruchtbaren Regen.

2. Das land wollst du bedenken Mit deinem segen reich; Und  
fein gepflügetes tränk. n: Mit regen machen weich: Daß es ge-



## Geistlicher Lieder 6. Theil.

Einhaltend:

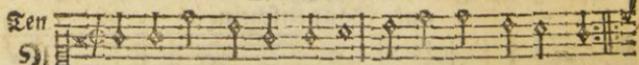
die Morgens- und Abendgesänge.

1) Dank- und Bittlieder des Morgens.

131.

Joh. Matheus.

Mel. Lied 120.



us meines herzensgrunde Sag ich dir lob und dank  
In dieser morgenstunde, Dazu mein lebenslang,



us mein:s herzensgrunde Sag ich dir lob und dank  
In dieser morgenstunde, Dazu mein lebenslang,